

## Anhang

### 1. Anschreiben an die Haushalte im Rahmen der repräsentativen Befragung

Universität Bielefeld

Fakultät für Gesundheitswissenschaften  
Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF)

Universität Bielefeld | Postfach 10 01 31 | 33501 Bielefeld

An die  
Bewohnerinnen und Bewohner  
in diesem Haushalt

Prof. Dr. Claudia Hornberg

Dr. Monika Schröttle

Sandra Glammeier

Tel.: 0521-106-4560

Sekr. IFF: 0521-106-4574

Fax: 0521-106-2985

[monika.schroettle@uni-bielefeld.de](mailto:monika.schroettle@uni-bielefeld.de)

[sandra.glammeier@uni-bielefeld.de](mailto:sandra.glammeier@uni-bielefeld.de)

Bielefeld, im Februar 2010

#### *Lebenssituation und Belastungen von Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland*

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Brief möchten wir Sie über eine wichtige Untersuchung der Universität Bielefeld informieren und Sie sehr herzlich um Ihre Teilnahme bitten. In den nächsten Tagen oder Wochen wird sich eine Mitarbeiterin unseres Forschungsprojektes bei Ihnen persönlich oder telefonisch melden, um Ihnen ein paar Fragen zu stellen, deren Beantwortung nur 5 Minuten dauert. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle Angaben bleiben anonym.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend führen wir – das Interdisziplinäre Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung und die Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld – eine Befragung zur Lebenssituation und Belastungen von Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen durch. Ihr Haushalt ist nach einem Zufallsverfahren für diese Untersuchung ausgewählt worden.

Im ersten Schritt wollen wir ermitteln, wie viele Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland leben. Es geht dabei um:

- körperliche Beeinträchtigungen
- Beeinträchtigungen beim Hören, Sehen oder Sprechen
- chronische Erkrankungen
- psychische Beeinträchtigungen und
- Lernschwierigkeiten.

Nur wenn möglichst alle etwa 28.000 ausgewählten Haushalte in ganz Deutschland mitwirken, können wir genaue Ergebnisse über die Situation erhalten. Auch wenn keine Person mit einer Beeinträchtigung oder Behinderung in Ihrem Haushalt lebt, ist dies für uns eine wichtige Information, um den Gesamtanteil der in Deutschland lebenden Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen festzustellen.

**Im zweiten Schritt** wird eine Stichprobe von etwa 2.300 Menschen im Alter zwischen 16 und 65 Jahren persönlich nach ihren Erfahrungen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen befragt. Uns interessiert auch, wo besondere Belastungen von Frauen bestehen, wie diese bewältigt werden und welche Unterstützung hierbei benötigt wird. Ziel ist es, die Lebenssituation langfristig zu verbessern.

Wir hoffen sehr, Ihr Interesse geweckt zu haben und bitten Sie ganz herzlich, uns durch Ihre Mitarbeit zu unterstützen und mit unserer Interviewerin zu sprechen!

Sollten Sie schwer erreichbar sein oder vorher noch weitere Fragen zu unserer Untersuchung haben, können Sie sich gerne schriftlich, per Email oder telefonisch mit uns in Verbindung setzen. Frau Sandra Glammeier und Frau Monika Schröttle in unseren Büros in Bielefeld und München werden Ihre Fragen beantworten (0521-106-4560 oder 0521-106-4574 oder 089-43718943). Wir rufen Sie gerne zurück, damit Ihnen keine Kosten entstehen. Die Adresse und Mailadressen stehen im Briefkopf. Wenn Sie wünschen, können wir Sie auch in Gebärdensprache oder vereinfachter Sprache befragen.

Wir möchten uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Untersuchung bedanken und erklären ausdrücklich, dass wir alle Bestimmungen des Datenschutzgesetzes strikt einhalten. Ihre Angaben werden ohne Namen und Adresse ausgewertet und bleiben daher anonym.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Hornberg  
Monika Schröttle  
Sandra Glammeier

## 2. Screeningfragebogen zur Auswahl von Interviewpartnerinnen im Rahmen der repräsentativen Haushaltsbefragung



Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF) und Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Kreis: _____	Sample-Point-Nr. 1 2 3 4 5 6 7	laufende Nr.: _____
Datum: _____	Interviewerin: _____	1 persönlich, 2 telefonisch

Guten Tag, mein Name ist \_\_\_\_\_ von der Universität Bielefeld.

Ich hatte Ihnen vor ein paar Tagen dieses Schreiben (in Folie eingeschweißte Kopie zeigen) in den Briefkasten geworfen. (Falls sich Zielperson nicht erinnert: Es geht um die Untersuchung zur Lebenssituation und zu Belastungen von Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland). Ich würde Ihnen gerne ein paar wenige Fragen zu Ihrem Haushalt stellen.

Es dauert nur 5 bis 7 Minuten und Ihre Angaben bleiben selbstverständlich anonym.

Darf ich kurz herein kommen?

**A1** Zunächst möchte ich gerne wissen, wie viele Personen in Ihrem Haushalt wohnen?

\_\_\_\_\_ Personen

**A2** Könnten Sie mir jetzt noch das Alter und Geschlecht der Haushaltsmitglieder sagen? Fangen Sie bitte bei dem ältesten Haushaltsmitglied an.

Zielperson		Auskunftsperson
<input type="radio"/> ZP 1	Alter: _____ Jahre	<input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> ZP 2	Alter: _____ Jahre	<input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> ZP 3	Alter: _____ Jahre	<input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> ZP 4	Alter: _____ Jahre	<input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> ZP 5	Alter: _____ Jahre	<input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> ZP 6	Alter: _____ Jahre	<input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> ZP 7	Alter: _____ Jahre	<input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> ZP 8	Alter: _____ Jahre	<input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> ZP 9	Alter: _____ Jahre	<input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich <input type="checkbox"/>

(Bitte die Auskunftsperson am Ende der Zeile markieren!)

Interviewerinnen-Feststellung:

- Fall 1: Person ist das **einzig**e weibliche Haushaltsmitglied im Alter von 16 bis 65 Jahren  
⇒ Bitte oben als Zielperson (ZP) markieren
- Fall 2: Person ist **eine von mehreren** weiblichen Haushaltsmitgliedern in dieser Altersgruppe  
⇒ Bitte nachfragen, welche davon als nächste Geburtstag hat, und diese oben als ZP markieren. Falls die ZP aktuell zu sprechen ist, bitte mit ihr das Interview weiterführen, falls nicht, kann das Screening-Interview mit der angetroffenen Person weitergeführt werden.
- Fall 3: Person ist weiblich aber nicht in der Altersgruppe 16-65 Jahre oder männlich.



- ⇒ Wenn **eine** Frau im Alter von 16 bis 65 Jahren zum Haushalt gehört: Bitte oben als ZP markieren und nachfragen, ob die ZP aktuell zu sprechen ist, falls möglich bitte mit ihr das Interview weiterführen, falls nicht, kann das Screening-Interview mit der angetroffenen Person weitergeführt werden.
- ⇒ Wenn **mehrere** Frauen im Alter von 16 bis 65 Jahren zum Haushalt gehören: Bitte nachfragen, welche davon als nächste Geburtstag hat, und diese oben als ZP markieren. Falls die ZP aktuell zu sprechen ist, bitte mit ihr das Interview weiterführen, falls nicht, kann das Screening-Interview mit der angetroffenen Person weitergeführt werden.

**In unserem Brief hatten wir ja schon darauf hingewiesen, dass wir die Lebenssituation und Belastungen von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Deutschland untersuchen.**

**Dazu habe ich jetzt ein paar Fragen, die sich auf alle Haushaltsmitglieder beziehen.**

1. Hat in Ihrem Haushalt jemand **körperliche** Beeinträchtigungen, die beim **Gehen, Sitzen, Greifen oder anderen Bewegungen** stark und dauerhaft einschränken?
  - nein
  - ja: Nr. \_\_\_\_\_ *Nachfragen auf wen von den oben durch Alter und Geschlecht beschriebenen Haushaltsmitgliedern das zutrifft und die Nummer(n) hier eintragen! (Ggf. dazu nachfragen, welches Alter und Geschlecht die Person hat bzw. die wievieltälteste Person im Haushalt dies ist)*
  
2. Hat in Ihrem Haushalt jemand Beeinträchtigungen, die beim **Hören, Sehen oder Sprechen** stark und dauerhaft einschränken?
 

*(Falls Angabe Brille/Hörgerät, dann nachfragen, ob Seh-/Hörschwäche durch Brille/Hörgerät vollständig ausgeglichen wird oder ob dadurch weiterhin starke und dauerhafte Einschränkung).*

  - nein
  - ja: Nr. \_\_\_\_\_ *Nachfragen auf wen von den oben durch Alter und Geschlecht beschriebenen Haushaltsmitgliedern das zutrifft und die Nummer(n) hier eintragen!*
  
3. Hat in Ihrem Haushalt jemand eine **schwerwiegende chronische Erkrankung**, durch die sie oder er stark und dauerhaft einschränkt wird?
  - nein
  - ja: Nr. \_\_\_\_\_ *Nachfragen auf wen von den oben durch Alter und Geschlecht beschriebenen Haushaltsmitgliedern das zutrifft und die Nummer(n) hier eintragen!*
  
4. Hat in Ihrem Haushalt jemand **psychische oder seelische Probleme**, wie z.B. *(langsam vorlesen)* Depressionen, erheblich eingeschränkte Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit, Zwänge oder starke Ängste, Süchte oder Essstörungen, andauernde Schlaflosigkeit oder ständige Alpträume, oder andere psychische oder seelische Probleme, durch die sie oder er stark und dauerhaft eingeschränkt wird?
  - nein
  - ja: Nr. \_\_\_\_\_ *Nachfragen auf wen von den oben durch Alter und Geschlecht beschriebenen Haushaltsmitgliedern das zutrifft und die Nummer(n) hier eintragen!*
  
5. Hat in Ihrem Haushalt jemand **Beeinträchtigungen, die beim Lernen, Erinnern oder Begreifen im täglichen Leben** stark und dauerhaft einschränken?
  - nein
  - ja: Nr. \_\_\_\_\_ *Nachfragen auf wen von den oben durch Alter und Geschlecht beschriebenen Haushaltsmitgliedern das zutrifft und die Nummer(n) hier eintragen!*

6. Wird in Ihrem Haushalt jemand aufgrund einer Beeinträchtigung, Behinderung oder chronischen Erkrankung **regelmäßig im Alltag unterstützt oder betreut**, zum Beispiel durch Pflegekräfte, Assistenz- und Betreuungspersonen, Angehörige oder Ärzte/Ärztinnen?  
(Bei Nachfrage, was regelmäßiges Unterstützen bedeutet: täglich oder fast täglich, mehrmals in der Woche für mehrere Monate / Jahre und nicht nur vorübergehend; Unterstützung zum Beispiel beim An- und Ausziehen, beim Essen und/oder bei Aktivitäten außer Haus und/oder bei Kontakten mit Anderen sowie regelmäßige medizinisch notwendige ärztliche Betreuung).
- nein  
 ja: Nr. \_\_\_\_\_ *Nachfragen auf wen von den oben durch Alter und Geschlecht beschriebenen Haushaltsmitgliedern das zutrifft und die Nummer(n) hier eintragen!*
7. Nutzt in Ihrem Haushalt jemand eine **Einrichtung oder ein Angebot** für Menschen mit Beeinträchtigungen, wie zum Beispiel: Berufsförder- oder -bildungswerke, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, psychiatrische Einrichtungen, Selbsthilfegruppen für Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen, Angebote des betreuten Wohnens oder andere ambulante Eingliederungshilfen?
- nein  
 ja: Nr. \_\_\_\_\_ *Nachfragen auf wen von den oben durch Alter und Geschlecht beschriebenen Haushaltsmitgliedern das zutrifft und die Nummer(n) hier eintragen!*
8. Hat jemand in Ihrem Haushalt einen Schwerbehindertenausweis?
- nein  
 ja: Nr. \_\_\_\_\_, Grad: \_\_\_\_\_ *Nachfragen auf wen von den oben durch Alter und Geschlecht beschriebenen Haushaltsmitgliedern das zutrifft und die Nummer(n) sowie den Behinderungsgrad hier eintragen!*
9. Hat jemand in Ihrem Haushalt **bisher noch nicht genannte gesundheitliche Probleme oder körperliche / psychische Besonderheiten**, durch die sie oder er stark oder sehr stark im alltäglichen Leben eingeschränkt ist? (Pause und Antwort abwarten) Auch **Funktionsstörungen im Gehirn**, Beeinträchtigungen im Kontakt mit anderen Menschen, besondere Verhaltensauffälligkeiten oder Einschränkungen in der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind hier gemeint. (Kriterium: starke und dauerhafte Einschränkung)
- nein → zur Interviewerinnen-Feststellung  
 ja: Nr. \_\_\_\_\_ *Nachfragen auf wen von den oben durch Alter und Geschlecht beschriebenen Haushaltsmitgliedern das zutrifft und die Nummer(n) hier eintragen!*

*Interviewerinnen-Feststellung:*

- Fall 1: kein weibliches Haushaltsmitglied im Alter von 16 bis 65 Jahren ist unter „ja“ markiert worden → freundlich bedanken und verabschieden
- Fall 2: die in Frage A2 markierte ZP ist mindestens einmal unter „ja“ markiert worden → weiter mit Terminvereinbarung
- Fall 3: ein anderes weibliches (oder männliches) Haushaltsmitglied im Alter von 16 bis 65 Jahren ist mindestens einmal unter „ja“ markiert worden → weiter mit Reserve-Terminvereinbarung

Interviewerinnenanweisung bei Unsicherheit, ob Zielperson zur Zielgruppe gehört:

Die Person gehört eindeutig zur Zielgruppe, wenn:

- Schwerbehindertenausweis oder
- Nutzung von Einrichtung / Angeboten / Unterstützungspersonen oder
- Starke oder sehr starke und dauerhafte bzw. wiederkehrende Einschränkung im täglichen Leben oder in der gesellschaftlichen Teilhabe (nach eigener Einschätzung).

Falls dennoch Unsicherheiten über Zuordnung bestehen sollten: Telefonnummer und Zuordnungsprobleme notieren und Rücksprache mit der Universität Bielefeld halten.

**Terminvereinbarung**

Sie (bzw. die in Frage A2 als Zielperson markierte Frau) gehören zu unserer Zielgruppe der Menschen mit Beeinträchtigungen, die wir gerne noch weiter vertiefend über Ihre **Lebenssituation und besonderen Belastungen** befragen wollen.

Dazu würde ich gerne mit Ihnen einen Termin vereinbaren. Wären Sie damit einverstanden?

Termin: .....

Damit wir Sie erreichen können, sagen Sie mir bitte

Ihren Namen und Vornamen: .....

und Ihre Telefonnummer (ggf. auch Handy-Nr.) .....

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft

**Reserve-Terminvereinbarung**

Sie gehören zu unserer Zielgruppe der Menschen mit Beeinträchtigungen, aber nicht in die Zufallsstichprobe, weil ein anderes Haushaltsmitglied nach dem Zufallsprinzip dafür ausgewählt wurde.

Es könnte aber gut sein, dass wir uns im Verlaufe des Jahres noch mal bei Ihnen melden, um Sie um ein tiefergehendes Interview zu Ihrer **Lebenssituation und besonderen Belastungen** zu bitten.


Damit wir Sie erreichen können, sagen Sie mir bitte

Ihren Namen und Vornamen: .....

und Ihre Telefonnummer (ggf. auch Handy-Nr.) .....

**Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft zur Teilnahme an der Untersuchung.**

### 3. Anschreiben, das über die Versorgungsämter im Rahmen der Zusatzbefragung versandt wurde

	<b>Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF) und Fakultät für Gesundheitswissenschaften</b>
Universität Bielefeld   Postfach 10 01 31   33501 Bielefeld	<b>Prof. Dr. Claudia Hornberg Dr. Monika Schröttle</b> (Projektleitung) Tel. Büro München: 089-43718943 Tel. Büro Bielefeld: 0521.106-4574 Fax: 0521.106-2985 <a href="mailto:monika.schroettle@uni-bielefeld.de">monika.schroettle@uni-bielefeld.de</a> <a href="mailto:iff@uni-bielefeld.de">iff@uni-bielefeld.de</a> <a href="http://www.uni-bielefeld.de/IFF">www.uni-bielefeld.de/IFF</a>
An Versorgungsamt XY (per Email)	Bielefeld, 14.07.2010
<i>Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland - Bitte um Unterstützung bei der Stichprobenziehung</i>	
Sehr geehrte geehrte/r Herr/Frau ,	
mit diesem Brief möchten wir Sie über unsere Untersuchung an der Universität Bielefeld informieren und Sie sehr herzlich um Ihre Unterstützung bitten.	
Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend führen wir – das Interdisziplinäre Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung und die Fakultät für Gesundheitswissenschaften – eine große repräsentative Befragung zur Lebenssituation von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland durch. Im Rahmen der Studie werden über 2.000 Frauen zu verschiedenen Bereichen ihrer aktuellen Lebenssituation befragt. Neben einer repräsentativen Haushaltsbefragung an 20 zufällig ausgewählten Standorten werden auch Frauen, die in Einrichtungen leben, einbezogen. Da über diese Zugänge nach den Erfahrungen aus unserer Vorstudie insbesondere Frauen mit schwereren Behinderungen nicht in ausreichender Fallzahl erreicht werden, möchten wir als einen dritten Zugang den Weg über die Versorgungsämter einbeziehen. Wir möchten Sie bitten, uns dabei zu unterstützen pro Standort insgesamt 30 Frauen mit schweren Seh- und Hörbehinderungen sowie schwerstkörper-/mehrfachbehinderte Frauen im Alter von 16 bis 65 Jahren zur Teilnahme an der Studie zu gewinnen.	
Um den Datenschutz zu gewährleisten, sollen dabei über die Versorgungsämter Frauen angeschrieben werden, die bestimmte Kriterien für den Studieneinschluss erfüllen und die mit den von uns vorbereiteten Briefen um Teilnahme an der Studie gebeten werden. In einem kurzen Begleitschreiben kann das zuständige Versorgungsamt bestätigen, dass keine Daten	

an Dritte weitergeleitet werden, die Teilnahme an der Studie freiwillig ist und zu keinem Zeitpunkt ein Datenaustausch zwischen der Universität und dem Versorgungsamt stattfindet.

Für den Standort/die Standorte xyz möchten wir jeweils 90 Frauen mit Ihrer Unterstützung kontaktieren, um 30 Interviews pro Standort mit folgenden Zielgruppen zu realisieren:

- 10 Interviews mit blinden und hochgradig sehbehinderten Frauen/Grad: über 70% (dazu Versendung von Anschreiben an 30 Frauen)
- 10 Interviews mit gehörlosen und schwerhörigen Frauen/Grad: über 70% (dazu Versendung von Anschreiben an 30 Frauen)
- 10 Interviews mit schwerstkörper-/mehrfachbehinderten Frauen/Grad über 70% (dazu Versendung von Anschreiben an 30 Frauen).

Einen Überblick über die zentralen Auswahlkriterien für die Zusammensetzung der Stichprobe finden Sie in der beigefügten Kriterienliste.

Für die Repräsentativität der Studie und um Selektivitäten zu vermeiden ist es wichtig, dass die anzuschreibenden Frauen nach einem bestimmten Zufallsverfahren ausgewählt werden, über das wir Sie noch genauer in Kenntnis setzen.

In den von uns vorbereiteten Anschreiben werden die potenziellen Teilnehmerinnen über die Studie informiert und um freiwillige Teilnahme an der anonymen Befragung gebeten. Die Frauen können sich dann bei Interesse telefonisch, per Post oder Email an uns wenden. Aus Datenschutzgründen ist es, wie oben beschrieben, erforderlich, dass die Anschreiben direkt über Sie an die Frauen versendet werden. Benötigte Materialien (Adressaufkleber, frankierte Briefe etc.) werden selbstverständlich von uns gestellt.

Wir bitten Sie sehr herzlich uns zu unterstützen und werden uns in den nächsten Tagen noch einmal mit Ihnen in Verbindung setzen, um weitere Einzelheiten zu besprechen.

Wir möchten uns schon heute für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Untersuchung bedanken und erklären ausdrücklich, dass alle Bestimmungen des Datenschutzgesetzes strikt einhalten werden. Alle Angaben werden ohne Namen und Adresse ausgewertet und bleiben anonym. Auch die Untersuchungsstandorte bleiben vertraulich.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Monika Schröttle (Projektleitung)

Prof. Dr. Claudia Hornberg (Projektleitung)